

Empfehlung zum Kooperationsaufbau zwischen Volkshochschulen im Programmbereich „Sprachen“

Zielempfehlung: Kompaktes Angebot in einem regional begrenzten Gebiet



Schritt 1: Geeignete Kooperationspartner suchen

- Gleiche Interessen müssen gegeben sein:
Diese können über die Checkliste „*Wann sind Kooperationen sinnvoll?*“ erörtert werden.
- Kleine vhs'en können sich größere zur Unterstützung suchen.
- Fremde Kurse müssen mit der gleichen Relevanz behandelt werden, wie eigene Kurse



Schritt 2: Kursplanung

- Enge Kooperationsstrukturen: Festlegung von Terminen und Kooperationsregeln
- Strukturelle Kooperationsstrukturen in der Zusammenarbeit müssen eindeutig geklärt sein.
- Regelmäßige Feedbackschleifen
- Wissen über das „fremde“ Kursangebot aneignen
- HPM Sprachen mit ausreichend Ressourcen ist essentiell.
 - "Nebenbei"-Betreuung kann nicht geleistet werden.
 - Der Integrationsbereich darf den HPM-Bereich nicht überlagern.
 - Die regulären Sprachkurse dürfen nicht kompliziert umzusetzen sein:
Es sollte einfache Lösungen geben und das technische Equipment muss bereitgestellt werden.
- Unterschiedlichkeit in den Kursgebühren kommunizieren und anpassen.
- Hybride Kurse nicht aus Angst vor zu viel Arbeit im Vorherein ablehnen – die Teilnehmenden werden den erhöhten Aufwand danken.



Schritt 3: Starkes Marketing

- Marketing sollte losgelöst von Print-Medien betrachtet werden.
- Die Einheitlichkeit von Marketing von Kooperationsangeboten erfordert Offenheit der einzelnen Volkshochschulen.